



## **Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Rasmus Andresen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

## **Antwort**

**der Landesregierung** - Ministerin für Bildung und Wissenschaft

### **Ausbildung der Mitarbeiter des Kieler Instituts für Sicherheitspolitik**

#### Vorbemerkung des Fragestellers:

Das Kieler Institut für Sicherheitspolitik (ISPK) wurde 1983 gegründet und ist der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel angegliedert. Aufgabe ist die Analyse sicherheitspolitischer Aufgaben und die Mitarbeiter wirken im Bereich der universitären Lehre sowie in der politischen Erwachsenenbildung im zivilen und militärischen Bereich mit.

#### Vorbemerkung der Landesregierung:

Das Kieler Institut für Sicherheitspolitik wurde von der Deutschen Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V. gegründet, um den Satzungszweck des Vereins zu erfüllen. Das Institut ist kein Bestandteil der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Gemäß § 35 Abs. 2 des Hochschulgesetzes kann Mitgliedern der Hochschule im Rahmen ihrer dienstlichen Aufgaben auch die Tätigkeit in angegliederten Einrichtungen übertragen werden.

1. Wie groß ist der Anteil der MitarbeiterInnen des ISPK, die eine militärische Ausbildung absolviert haben im Vergleich zu den MitarbeiterInnen, die keinen militärischen Hintergrund haben?

Antwort:

Von den wissenschaftlichen Mitarbeitern, einschließlich des Geschäftsführers, haben 50% eine militärische Ausbildung. Dabei wurde auch der Grundwehrdienst berücksichtigt. Freie Mitarbeiter und studentische Hilfskräfte sind nicht einbezogen worden.

2. In welchen Aufgabenbereichen werden die Mitarbeiter mit militärischem Hintergrund eingesetzt?

Antwort:

Die Landesregierung geht davon aus, dass alle Mitarbeiter, unabhängig von ihrem Hintergrund, für die satzungsgemäßen Aufgaben des Instituts eingesetzt werden.